

Ein Gymnasium für das Gallus

Schüler, Eltern und Lehrer demonstrieren für Oberstufe an der Hindemith-Schule und übergeben 500 Briefe

Mehr als 500 Hindemith-Schüler, Lehrer, Eltern und Politiker aus dem Gallus zogen auf den Römer, um für eine gymnasiale Oberstufe an der Gesamtschule zu demonstrieren. Doch trotz persönlicher Einladung konnten sie weder mit Bildungsdezernentin Sarah Sorge (Grüne) noch Oberbürgermeister Peter Feldmann (SPD) sprechen.

Von Gernot Gottwals

Gallus/Innenstadt. Schulsprecher Can (15) aus der 9b nimmt seinen ganzen Mut zusammen, als er vor dem Rathaus das Mikrofon ergreift: „Wir sind viele Jahre an der Hindemith-Schule, kennen dort die Lehrkräfte und brauchen dringend eine Perspektive, dass die seit Jahren geforderte Oberstufe endlich kommt“, sagt er unter tosendem Applaus von 550 Mitschülern.

Sie alle haben sich auf dem Römerberg versammelt, fordern auf ihren Transparenten „Oberstufe ins Gallus jetzt!“. Auf Initiative des Mehrgenerationenhauses ist der ganze Stadtteil zur Aktion „Kurze Wege zum Abitur, GOS ins Gallus“ auf den Beinen. Schüler und Seniorinnen des Begegnungszentrums des Frankfurter Verbandes umwickeln den Gerechtigkeitsbrunnen mit 250 Meter langen Stoffbahnen, um die Vielfalt ihrer Schule zu demonstrieren und ihre Berufswünsche anzuhelfen. Darunter immer mehr Berufswünsche wie „Arztin“ oder „Anwalt“, für die man Abitur und Studium braucht.

Feldmann entschuldigt sich

Doch der Protest endet an der Rathausstür: Dort nimmt Martin Sommer, Büroleiter von Oberbürgermeister Peter Feldmann, rund 500 Briefe der Hindemith-Schüler entgegen und entschuldigt seinen Chef: „Herr Feldmann hat sich mehrfach für eine gymnasiale Oberstufe im Gallus ausgesprochen“, betont er. „Doch die Entscheidungen werden im Magistrat getroffen.“ Dass von dort nur ein gemeinsamer Brief von Sarah Sorge und Bürgermeister Olaf Cuntz (Grüne) vorliegt, sorgt für einige Enttäuschung.

„Die Prüfung steht nun unmittelbar vor dem Abschluss, und wir können ihnen versichern, dass die Variante Krielteler Straße (Sozialrathaus) in der engeren Auswahl ist“, heißt es in dem



Mehr als 550 Schüler demonstrieren mit Tafeln und Transparenten vor dem Römer dafür, dass an der Paul-Hindemith-Schule endlich eine gymnasiale Oberstufe eingerichtet wird. Darauf wartet der ganze Stadtteil schon seit vielen Jahren. Fotos: Holger Menzel

Schreiben. Aber auch, dass die „gesamtschulische Nachfrage befriedigt werden muss“ und es „eine eigene Oberstufe für das Gallus bzw. den Frankfurter Westen“ nicht geben wird. „Dabei kriegen wir alleine von der Hindemith-, Georg-August-Zinn- und Integrierten Gesamtschule West sowie den umliegenden Realschulen pro Jahrgang über 100 Schüler für die Oberstufe zusammen, fast so viel, wie derzeit den temporären Oberstufenstandort am Riedberg nutzen“, betont Christoph Baumann, Stufenleiter der neunten und zehnten Klassen an der Hindemith-Schule. „Es wäre ein wichtiges Zeichen, würde sich Frau Sorge persönlich der Diskussion stellen.“

Der Landtagsabgeordnete Turgut Yüksel (SPD) erklärt, Sorge habe trotz persönlicher Einladung des Mehrgenerationenhauses erst über die Presse

vom Aktionstag erfahren. „Wir haben nach den Pressemeldungen den gemeinsamen Brief verfasst, um die Sachlage zu erklären und unsere Sympathie für das Engagement der Schule zu bekunden“, erklärt ihr Sprecher Martin Müller-Bialon. Eine E-Mail mit Einladung sei nicht eingegangen, eine rechtzeitige Terminabstimmung nicht erfolgt. „Das klingt unglaublich, denn das Antwortschreiben ist auf einen Tag vor den Pressemeldungen da“, entgegnet Kristin Deibert vom Mehrgenerationenhaus.

„Wir brauchen gymnasiale Oberstufen für integrierte Gesamtschulen, im Frankfurter Norden und natürlich im Gallus“, fordert Maïke Wiedwald von der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft. „Wir fordern die Einrichtung an der Paul-Hindemith-Schule, denn die jahrzehntelange Hinhaltenaktik

muss endlich beendet werden.“ Müller-Bialon versichert, eine Entscheidung falle im Frühjahr. Vorher seien die Unterstützer der Hindemith-Schule eingeladen, ihre Ziele bei der Auftaktveranstaltung zur Gestaltung des Schulentwicklungsplans am 8. Mai in der Stadthalle Bergen zu formulieren.

Immer beliebter

Derweil kommen immer mehr Schüler auch aus Bockenheim, Höchst und sogar Niederrad, die nach Möglichkeit die Oberstufe der Hindemith-Schule besuchen wollen. Denn auch im Süden sind die Gymnasien begehrt. „Dann kann ich gleich die Hindemith-Schule besuchen, dort gibt es ein tolles Angebot“,

meint Hicham (11). Denn unter dem Motto „Fordern und Fordern“ bietet die Hindemith-Schule mit dem Fach „Arbeitslehre“ und zwei Praktika auch Orientierung für Schüler, die nach dem Abitur eher eine praktische Berufsausbildung machen wollen.

„Die Nachricht, die Entscheidung stehe unmittelbar bevor, klingt gut, aber nicht so neu und hilft uns nicht weiter“, erklärt Schulleiter Matthew George. Am Ende sehen die Lehrer den Marsch zum Römer doch als Erfolg, weil die Schüler gelernt haben, wie man sich in der Demokratie gegenüber den Politikern artikuliert – auch wenn auf der anderen Seite die persönliche Ansprache fehlt.

KOMMENTAR

Das Gallus bei der Bildung nicht länger abhängen

Eine gymnasiale Oberstufe an der Paul-Hindemith-Schule ist dringend notwendig, wenn das Gallus in Sachen „Bildung“ nicht noch länger abhängen soll. Viele Familien machen die Entscheidung für ihre Wohnortwahl auch davon abhängig, welche Bildungseinrichtungen es dort gibt. Mit Blick auf die weitere Entwicklung des Europaviertels und den künftigen Neubaugebieten auf dem Avaya- sowie Opel-Gelände würde sich ein fehlendes Gymnasium negativ für das Gallus auswirken.

Zeitaufwendige Schulwege selbst zu den am nächsten gelegenen Bildungs-

einrichtungen im Höchst oder im Westend schrecken derzeit noch viele Eltern ab. Wer sich trotzdem für das Gallus entscheidet, setzt morgens unter Umständen sein Kind ins Auto und fährt es quer durch die ganze Stadt ins Gymnasium seiner Wahl. Das muss bei einer Entscheidung für ein weiteres Gymnasium in der Stadt berücksichtigt werden, um die Umwelt nicht unnötig zu belasten.



Matthias Bittner



Drei Klassen mehr fordern die Hindemith-Schüler, damit sie im Gallus auch ihr Abitur machen können.



Schulsprecher Can (Bildmitte) formuliert vor dem Römer die Forderungen der Schüler und Lehrer.